

Flohmarkt auf dem Fischmarkt

Kein Fisch weit und breit, nur Versatzstücke aller Art, mehr Markt als Floh, aber mit deutlichem Fischgeruch.

Feilgebotene Raritäten stehen in Konkurrenz zu den optisch aufgefrischten Verkäuferinnen, fehlender Standfestigkeit wird mit gutem Schnellkleber zu Leibe gerückt. Echte und kunstfertig aufgebrachte Patina ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar.

Selbst der an die Säule gelehnte Spiegel in der virtuellen Umkleidekabine für günstige Einzelstücke verleitet mit seinen vielen krakelee-artigen Sprüngen zur Frage, ob er nicht als Draufgabe gleich mitgenommen werden kann.

Und dann - wie aus dem Nichts der engen Gassen erscheint die Diva vergangener Tage; früher - wie lange früher ist nicht auszumachen - früher war sie sicher eine Ikone ihrer Zeit, vielleicht Schauspielerin?



Heute noch strahlt sie edlen Nimbus aus, trägt auffallend gemustertes, buntes, aber durchaus gediegenes Gewand, prüft mit maskenhaftem Gesicht, umrahmt von blonder Lockenpracht und hinter einer dunklen Brille verborgenen Augen ein Bündel silberfarbener Amulette.



Als sie ihre Brille kurz abnimmt, kann man einen schnellen Blick in ihre Augen machen, die einem ehemals ebenmäßigen Gesicht eine sprechende, erfahrene Ausstrahlung verleihen.



Als sie sich dann mit einer auf sie zukommenden Freundin unterhält, sprechen ihre Hände; die Konversation der beiden ist Teil einer großen Geräuschwelt herumsuchender, fragender, schachernder Menschen; und für mich nicht verständlich.



Ich wende mich kurz ab und blicke Richtung Canal Grande; als ich mich wieder den beiden zuwende, hat die Grande Dame des Flohmarkts ihr Gespräch beendet, ist bereits gegangen.

Hat sie den Silberschatz erworben?